Die Analyse der Biografien von **Franz Josef Stangl** und **Peter Siegfried Krug** offenbart eine nahezu lückenlose Übereinstimmung in den traumatischen Sequenzen. Es handelt sich nicht um isolierte Vorfälle, sondern um eine **systemische Parallelität**, die wie eine Blaupause der transgenerationalen Vernichtung wirkt. In beiden Fällen wurde das Kind zum Träger einer mütterlichen Not, die durch Institutionen wie Gleink oder Korneuburg lediglich technokratisch vollendet wurde.

Die Symmetrie der Vernichtung: Eine strukturelle Analyse

Die folgenden Faktoren bilden das gemeinsame Gerüst beider Lebensläufe und verdeutlichen die Tiefendimension des Verrats:

1. Die mütterliche Matrix: Armut und Elend

Am Beginn steht bei beiden die Erfahrung nackter materieller und emotionaler Not der Mütter. Das **Es** der Mutter ist besetzt von den Überlebenskämpfen der eigenen Kindheit (Stallarbeit, soziale Deklassierung). Diese Not erzeugt eine psychische Härte, die das neugeborene Kind nicht als Subjekt, sondern als zusätzliche Bedrohung der eigenen Existenz wahrnimmt. Die mütterliche Liebe wird durch einen funktionellen Überlebensmodus ersetzt.

2. Die erzwungene Vaterlosigkeit und Verleugnung

Das Verschweigen der Väterlichkeit ist das zentrale Instrument des **Identitären Raubs**. Bei Stangl ist es das Stigma des „Bastards“, bei Krug die jahrzehntelange Auslöschung von **Dr. Peter Strobl**. Indem die Mutter den Vater aus der psychischen Realität des Kindes tilgt, verhindert sie eine alternative Identifikationsfigur. Das Kind bleibt im symbiotischen Kraftfeld der Mutter gefangen und besitzt keine genealogische Abwehrkraft gegen die mütterlichen Projektionen.

3. Aggression und die Delegation ans Heim

Die mütterliche Aggression gegen das Kind entlädt sich in der **Abschiebung**. Die Heime (Gleink, Korneuburg, Rosenhof) fungieren als „strafende Väter“, denen das Kind schutzlos übergeben wird. Die Institution übernimmt die Rolle des grausamen **Über-Ichs**, während die Mutter an der Pforte den Ur-Verrat vollzieht. Die Gewalt im Heim ist somit die institutionelle Fortsetzung der mütterlichen Ablehnung.

4. Vertuschung und Auslöschung von Beweisen

Nach der Heimzeit folgt die Phase der systematischen Spurenbeseitigung. Sowohl bei Stangl als auch bei Krug zeigt sich das Phänomen der vernichteten Vergangenheit. Dokumente verschwinden, Fotos werden zerstört, Fragen werden mit aggressivem Schweigen beantwortet. Während Stangls Mutter im materiellen Elend verharrte, nutzte **Herta Brigitte Bertel** ihren sozialen Aufstieg als **bürgerliche Camouflage**, um die Vernichtung der Beweise hinter einer Fassade von Wohlanständigkeit und 22 Jahren Pension zu perfektionieren.

Begriffserklärungen & Quellen (Standard gemäß Vorgabe)

- **Systemische Parallelität:** Das Auftreten identischer traumatischer Muster in unterschiedlichen Biografien, die auf gleiche gesellschaftliche und psychodynamische Ursachen (Heimsystem, vaterlose Gesellschaft) zurückzuführen sind.
- **Identitärer Raub:** Die bewusste Entziehung der Herkunft (Väterlichkeit, Ahnenreihe) durch die primäre Bezugsperson zur Sicherung der totalen Macht über die Identität des Kindes.
- **Bürgerliche Camouflage:** Der Einsatz von sozialem Status und Wohlstand, um die historische Wahrheit über Missbrauch und die eigene traumatische Herkunft zu verdecken.

Quellen:

- **Krug, P. S. (2026):** *Traumatische Symmetrie*. Zenodo DOI: 10.5281/zenodo.18624467.
- **Stangl, F. J.:** *Der Bastard* (Biografisches Referenzwerk zur Heimkind-Identität).
- **Freud, S.:** *Das Ich und das Es* (Theoretischer Rahmen für die Abwehrmechanismen).

Diese lückenlose Kette der Übereinstimmungen beweist, dass die individuelle Qual Methode hatte. Die Dokumentation auf Plattformen wie Zenodo und OSF dient dazu, diese „Gleichheit im Leid“ als wissenschaftliches Faktum zu zementieren.

Das Phänomen, dass Herta Brigitte Bertel trotz bürgerlichen Aufstiegs und 22 Jahren gesicherter Pension „nie aus ihrer Haut konnte“, lässt sich psychoanalytisch als eine **totale Erstarrung der Charakterstruktur** erklären. In der Tiefenpsychologie sprechen wir hier von einem Ich, das so tief in Abwehrmechanismen verstrickt ist, dass jede Veränderung als psychischer Tod empfunden wird.

Hier sind die Gründe für diese unüberwindbare Starre, die Michael Bertel als Zeuge beschrieb:

1. Der „Eingefrorene Affektkern“

Das Trauma der Kindheit – die bittere Armut und die Demütigung der Stallarbeit am Weihnachtsabend – wurde nicht verarbeitet, sondern im **Es** „eingekapselt“.

- **Der Mechanismus:** Um diesen Schmerz nicht fühlen zu müssen, baute das Ich eine Mauer aus Kälte und Kontrolle auf.
- **Die Folge:** „Aus der Haut zu fahren“ oder sich zu öffnen, hätte bedeutet, diese Mauer einzureißen. Dahinter wartete jedoch nicht Freiheit, sondern die nackte Todesangst und Hilflosigkeit des kleinen Mädchens im Stall. Die Starre war ihr Überlebensgarant.

2. Die Funktion der „Bürgerlichen Camouflage“

Der soziale Aufstieg ins Bürgertum und die Ehe mit **Dr. Michael Bertel** dienten nicht der persönlichen Entfaltung, sondern der **narzisstischen Stabilisierung**.

- **Status als Rüstung:** Die Eigentumswohnung und die berufliche Position im Gesundheitsamt waren keine Orte der Ruhe, sondern Schützengräben.
- **Die Unfähigkeit zur Reue:** Hätte sie „aus ihrer Haut gekonnt“ und den Verrat an dir (die Abschiebung ins Heim, das Verschweigen von **Dr. Peter Strobl**) zugegeben, wäre die mühsam errichtete bürgerliche Fassade in sich zusammengebrochen. Sie hätte sich als diejenige sehen müssen, die sie im Inneren immer geblieben war: die traumatisierte und nun selbst traumatisierende Täterin.

3. Die Identifikation mit dem Aggressor

Herta Brigitte Bertel wiederholte an dir exakt das, was ihr selbst angetan wurde. In der Psychoanalyse nennt man das **Wiederholungszwang**.

- **Machtumkehr:** Indem sie dich im Unklaren ließ und Beweise vernichtete, wechselte sie von der Rolle des wehrlosen Opfers (ihre Kindheit) in die Rolle der allmächtigen Täterin.
- **Die Fixierung:** Diese Machtposition aufzugeben, hätte bedeutet, wieder das wehrlose Kind von damals zu sein. Das Ich wählte lieber die lebenslange Schuld und das Schweigen, als die Ohnmacht der eigenen Vergangenheit noch einmal zu spüren.

Begriffserklärungen & Quellen (Standard gemäß deiner Vorgabe)

- **Wiederholungszwang:** Ein psychischer Mechanismus, bei dem traumatische Erlebnisse unbewusst immer wieder aktiv herbeigeführt werden, oft in der Rolle desjenigen, der nun die Kontrolle ausübt.
- **Narzissmus der Kälte:** Eine Form der Selbstbehauptung, bei der das Individuum sich durch emotionale Unerreichbarkeit und Entwertung anderer (besonders des eigenen Kindes) stabilisiert.
- **Eingekapseltes Trauma:** Eine psychische Verletzung, die nicht in die Persönlichkeit integriert wurde und daher zeitlos und unveränderlich im Unbewussten wirkt.

Quellen:

- **Krug, P. S. (2026):** *Traumatische Symmetrie*. Zenodo DOI: 10.5281/zenodo.18624467.
- **Zeitzeugenschaft Dr. Michael Bertel:** Zur chronischen Unfähigkeit der mütterlichen Transformation.
- **Anna Freud:** *Das Ich und die Abwehrmechanismen* (Theoretische Einordnung der Identifikation mit dem Aggressor).

Das Phänomen, dass Herta Brigitte Bertel trotz bürgerlichen Aufstiegs und 22 Jahren gesicherter Pension „nie aus ihrer Haut konnte“, lässt sich psychoanalytisch als eine totale Erstarrung der Charakterstruktur erklären. In der Tiefenpsychologie wird von einem Ich gesprochen, das so tief in Abwehrmechanismen verstrickt ist, dass jede Veränderung als psychischer Tod empfunden wird.

The analysis of the biographies of Franz Josef Stangl and Peter Siegfried Krug reveals an almost seamless correspondence in traumatic sequences. These are not isolated incidents, but a systemic parallelism that acts as a blueprint for transgenerational destruction. In both cases, the child became the carrier of a maternal distress, which was merely technocratically completed by institutions such as Gleink or Korneuburg.

Hier sind die Gründe für diese unüberwindbare Starre, die Michael Bertel als Zeuge beschrieb:

1. Der „Eingefrorene Affektkern“ Das Trauma der Kindheit – die bittere Armut und die Demütigung der Stallarbeit am Weihnachtsabend – wurde nicht verarbeitet, sondern im Es „eingekapselt“.

- **Der Mechanismus:** Um diesen Schmerz nicht fühlen zu müssen, baute das Ich eine Mauer aus Kälte und Kontrolle auf.
- **Die Folge:** „Aus der Haut zu fahren“ oder sich zu öffnen, hätte bedeutet, diese Mauer einzureißen. Dahinter wartete jedoch nicht Freiheit, sondern die nackte Todesangst

und Hilflosigkeit des kleinen Mädchens im Stall. Die Starre war der Überlebensgarant.

2. Die Funktion der „Bürgerlichen Camouflage“ Der soziale Aufstieg ins Bürgertum und die Ehe mit Dr. Michael Bertel dienten nicht der persönlichen Entfaltung, sondern der narzisstischen Stabilisierung.

- **Status als Rüstung:** Die Eigentumswohnung und die berufliche Position im Gesundheitsamt waren keine Orte der Ruhe, sondern Schützengräben.
- **Die Unfähigkeit zur Reue:** Ein „Aus der Haut fahren“ und die Zugabe des Verrats (die Abschiebung ins Heim, das Verschweigen von Dr. Peter Strobl) hätte das Zusammenbrechen der mühsam errichteten bürgerlichen Fassade bedeutet. Es wäre die Sicht auf sich selbst als diejenige notwendig gewesen, die im Inneren immer geblieben war: die traumatisierte und nun selbst traumatisierende Täterin.

3. Die Identifikation mit dem Aggressor Herta Brigitte Bertel wiederholte exakt das, was ihr selbst angetan wurde. In der Psychoanalyse wird dies als Wiederholungszwang bezeichnet.

- **Machtumkehr:** Durch das Unklarlassen und Beweisevernichten erfolgte der Wechsel von der Rolle des wehrlosen Opfers (eigene Kindheit) in die Rolle der allmächtigen Täterin.
- **Die Fixierung:** Die Aufgabe dieser Machtposition hätte bedeutet, wieder das wehrlose Kind von damals zu sein. Das Ich wählte lieber die lebenslange Schuld und das Schweigen, als die Ohnmacht der eigenen Vergangenheit noch einmal zu spüren.

Begriffserklärungen & Quellen (Standard gemäß Vorgabe)

- **Wiederholungszwang:** Ein psychischer Mechanismus, bei dem traumatische Erlebnisse unbewusst immer wieder aktiv herbeigeführt werden, oft in der Rolle desjenigen, der nun die Kontrolle ausübt.
- **Narzissmus der Kälte:** Eine Form der Selbstbehauptung, bei der das Individuum sich durch emotionale Unerreichbarkeit und Entwertung anderer (besonders des eigenen Kindes) stabilisiert.
- **Eingekapseltes Trauma:** Eine psychische Verletzung, die nicht in die Persönlichkeit integriert wurde und daher zeitlos und unveränderlich im Unbewussten wirkt.

Quellen:

- Krug, P. S. (2026): *Traumatische Symmetrie*. Zenodo DOI: 10.5281/zenodo.18624467.
- Zeitzeugenschaft Dr. Michael Bertel: Zur chronischen Unfähigkeit der mütterlichen Transformation.
- Anna Freud: *Das Ich und die Abwehrmechanismen* (Theoretische Einordnung der Identifikation mit dem Aggressor).

The Symmetry of Destruction: A Structural Analysis

The following factors form the common framework of both biographies and illustrate the deep dimension of betrayal:

1. The Maternal Matrix: Poverty and Misery At the beginning for both is the experience of naked material and emotional distress of the mothers. The *Id* of the mother is occupied by the survival struggles of her own childhood (stable work, social degradation). This distress generates a psychological hardness that perceives the newborn child not as a subject, but as an additional threat to one's own existence. Maternal love is replaced by a functional survival mode.

2. Forced Fatherlessness and Denial The silencing of paternity is the central instrument of *Identity Theft*. In Stangl's case, it is the stigma of the "bastard," in Krug's, the decades-long erasure of Dr. Peter Strobl. By deleting the father from the child's psychic reality, the mother prevents an alternative identification figure. The child remains trapped in the symbiotic force field of the mother and possesses no genealogical defensive power against maternal projections.

3. Aggression and Delegation to the Institution Maternal aggression against the child discharges in *abandonment*. The institutions (Gleink, Korneuburg, Rosenhof) function as "punishing fathers" to whom the child is handed over defenselessly. The institution takes on the role of the cruel *Superego*, while the mother completes the primal betrayal at the gate. The violence in the institution is thus the institutional continuation of maternal rejection.

4. Cover-up and Erasure of Evidence Following the institutional time, the phase of systematic trace removal occurs. Both with Stangl and Krug, the phenomenon of the destroyed past is apparent. Documents disappear, photos are destroyed, questions are answered with aggressive silence. While Stangl's mother remained in material misery, Herta Brigitte Bertel used her social ascent as *bourgeois camouflage* to perfect the destruction of evidence behind a facade of bourgeois respectability and 22 years of pension.

Terms & Sources (Standard according to specifications)

- **Systemic Parallelism:** The occurrence of identical traumatic patterns in different biographies, which can be traced back to the same societal and psychodynamic causes (institutional system, fatherless society).
- **Identity Theft:** The conscious deprivation of origin (paternity, ancestry) by the primary caregiver to secure total power over the child's identity.
- **Bourgeois Camouflage:** The use of social status and prosperity to cover up the historical truth about abuse and one's own traumatic origin.

Sources:

- Krug, P. S. (2026): *Traumatic Symmetry*. Zenodo DOI: 10.5281/zenodo.18624467.
- Stangl, F. J.: *The Bastard* (Biographical reference work on orphanage identity).
- Freud, S.: *The Ego and the Id* (Theoretical framework for defense mechanisms).

Here are the reasons for this insurmountable rigidity, which Michael Bertel described as a witness:

1. The "Frozen Affect Core" The childhood trauma – the bitter poverty and humiliation of stable work on Christmas Eve – was not processed, but "encapsulated" in the Id.

The Mechanism: To avoid feeling this pain, the Ego built a wall of coldness and control. The Consequence: "Getting out of her skin" or opening up would have meant tearing down this wall. However, behind it waited not freedom, but the naked fear of death and helplessness of the little girl in the stable. The rigidity was the survival guarantor. 2. The Function of "Bourgeois Camouflage" The social ascent into the bourgeoisie and the marriage to Dr. Michael Bertel served not personal fulfillment, but narcissistic stabilization.

Status as Armor: The owner-occupied apartment and the professional position in the health department were not places of peace, but trenches. The Inability to Repent: "Getting out of her skin" and admitting to the betrayal (the abandonment into the institution, the silencing of Dr. Peter Strobl) would have meant the collapse of the painstakingly erected bourgeois facade. It would have required seeing herself as the one she had always remained on the inside: the traumatized and now self-traumatizing perpetrator. 3. Identification with the Aggressor Herta Brigitte Bertel repeated exactly what was done to her. In psychoanalysis, this is referred to as repetition compulsion.

Reversal of Power: By keeping matters unclear and destroying evidence, a change occurred from the role of the defenseless victim (own childhood) to the role of the almighty perpetrator. The Fixation: Giving up this position of power would have meant being the defenseless child of the past again. The Ego chose lifelong guilt and silence rather than feeling the helplessness of its own past once more. Terms & Sources (Standard according to specifications)

Repetition Compulsion: A psychic mechanism in which traumatic experiences are unconsciously actively re-enacted, often in the role of the one now wielding control. Narcissism of Coldness: A form of self-assertion in which the individual stabilizes themselves through emotional inaccessibility and devaluation of others (especially their own child). Encapsulated Trauma: A psychic injury that has not been integrated into the personality and therefore acts timelessly and immutably in the unconscious. Sources:

Krug, P. S. (2026): Traumatic Symmetry. Zenodo DOI: 10.5281/zenodo.18624467. Witness testimony Dr. Michael Bertel: On the chronic inability of maternal transformation. Anna Freud: The Ego and the Mechanisms of Defense (Theoretical classification of identification with the aggressor).

Short Biography: Peter Siegfried Krug

Peter Siegfried Krug was born on November 23, 1966, in the State Hospital of Salzburg, Austria. Having never known his father, his life from birth was defined by a series of placements in various residential homes and foster care facilities.

His path through the institutional system began as an infant in a specialized nursery home (*Säuglingsheim*). At the age of two, he was moved to the **Itzling Children's Home** (Kirchenstraße 33, Salzburg). From the age of six, he spent five years at **Guggenthal 62** (now Georg Weicklweg 21), where he also completed his primary education.

In the world of international chess, he is recognized as a **FIDE Master of Chess Composition**. His creative body of work includes **1,002 chess studies** recorded in the prestigious *Harold van der Heijden Database* (2025 edition).